

Auslandsaufenthalt Litauen

Sommersemester 2013

Vilnius University, Faculty of Economics

Vorbereitung/Ankunft

Bereits vor meiner Ankunft in Litauen hatte ich mich für das Mentorenprogramm der Universität Vilnius beworben. Ich erhielt innerhalb weniger Tage eine Rückmeldung und wurde direkt von meiner zugehörigen Mentorin Darija angeschrieben. Wir hielten von diesem Zeitpunkt an vor meinem Aufenthalt regelmäßig Kontakt per Mail und Facebook.

Sie beantwortet mir alle wichtigen Fragen und klärte einige Dinge auch direkt vor Ort. Meine Mentorin war meine wichtigste Anlaufstelle bei Problemen, Fragen, Tipps und Tricks und blieb dies auch bis zum Ende meines Aufenthalts.

Ich erreichte Vilnius per Reisebus aus Berlin am 24.02.2013. Es gibt einen sehr regen und günstigen Busverkehr zwischen Deutschland über Polen nach Litauen und von dort aus auch weiter nach Lettland und Estland. Auch wenn die Busfahrt wohl die günstigste Möglichkeit ist nach Litauen zu kommen, würde ich sie nur für Hartgesottene empfehlen. Eine Fahrt von Berlin dauert gut und gerne 17 Stunden und trotz hohem Komfort der Reisebusse ist es doch ein sehr belastender Trip. Hier lohnt es sich eher ein paar Euro mehr zu investieren und zu fliegen.

Am Hauptbahnhof von Vilnius angekommen wurde ich direkt von meiner Mentorin in Empfang genommen und sie fuhr mit mir zu meinem Wohnheim.

Unterkunft

Für Erasmus-Studenten gibt es zwei Wohnheimkomplexe: Sauletekio (Sonnenschein) und Olandu (Holland). Mein Zimmer befand sich in Sauletekio 39.

Sauletekio ist etwa 15 Busminuten von der Innenstadt entfernt, was jedoch kein Problem darstellt, da die Busanbindung wirklich hervorragend ist und ein Taxi vor allem in Gruppen von 3+ Personen unschlagbar günstig (ca. 2-3 Euro/Person).

Sauletekio ist ein ganzer Wohnheimkomplex der aus mehr als 20 Gebäuden besteht. Die Bushaltestelle ist direkt vor der Haustür, genauso wie die Wirtschafts-, Kommunikations-, Physik- und Jurafakultät. Auch eine hoch moderne Bibliothek mit allem was das Studentenherz begehrt (Cafeteria, Liegeplätze, Sitzecken) befindet sich nur wenige Gehminuten entfernt. Für den täglichen Einkauf befindet sich am Rande des Komplexes ein Supermarkt und ein Kiosk.

Zum Wohnheim selbst und dem Zimmer:

Mein Zimmer war ein Doppelzimmer das ich mir mit einem Studenten aus dem Kosovo teilte. Unser Zimmer wiederum war teil einer Wohnabteilung die aus 2 Zimmern bestand (2er Zimmer und 3er Zimmer) so wie Toilette und Dusche . Jedes Stockwerk hat 2 geräumige Küchen mit jeweils 2 Gasherden und 2 großen Kühlschränken, die man sich mit ca. 15 Leuten teilt. Das klingt erstmal nach vielen Menschen, ich hatte aber so gut wie nie Platzprobleme und durch das gemeinsame Kochen fand man sehr schnell Anschluss und lernte seine Nachbarn kennen. Dies empfand ich als einen großen Vorteil und schaffte ein Gemeinschaftsgefühl unter den internationalen Studenten.

Auch wenn Litauen ein aufstrebendes modernes und dynamisches Land ist verfügte es bei weiten nicht über die öffentlichen Mittel die man aus Mitteleuropa kennt. Dies schlägt sich dann auch in der Qualität der Unterbringung nieder. Zwar gibt es im gesamten Gebäude Highspeed-Internet (100MBit/sec und mehr) allerdings ist der Zustand der Zimmer und der Gebäude Sowjetstandard. Alte Betten, Möbel und hier und da Spuren des Verfalls. Allerdings möchte ich hier nicht abschrecken sondern nur etwas Komfortverwöhnte vorwarnen.

Alles in allem gewöhnt man sich sehr schnell daran und die tollen Kontakte und die Gemeinschaft in den Wohnheimen machen es auch mehr als wett.

Die Preise variieren je nach Zimmer und Wohnheim. Ich bezahlte ca. 80 Euro pro Monat.

Studium

Die Qualität der Lehre an der VU ist allgemein gut und die Fakultäten sind teilweise erstaunlich gut ausgestattet (Flatscreens, Beamer und Präsentations-PCs in allen Räumen). Man sollte sich allerdings vor Belegung der Kurse ausführlich informieren,

was genau der Inhalt ist und auf welchem Niveau es sich befindet, da die englischen Bezeichnung oftmals irreführend sein können. So hatte ich mehr als einen Kurs belegt der unter meinem Studienniveau lag und ich bereits Bekanntes erneut durchnahm. Ich nutzte es um mein BusinessEnglisch aufzupolieren.

Die Gruppengröße der Kurse und Zusammensetzung variieren teilweise stark. So hatte ich Kurse die nur aus Erasmusstudenten bestanden und Kurse in denen wir die Minderheit waren. Die Gruppengröße reichte von 5 bis 30 Leuten. Dadurch ist die Betreuung und auch die Partzipation im Vergleich zum Grundstudium BWL Diplom wesentlich höher, was ich als sehr angenehm empfand. In fast allen Kursen wurde man zum Mitmachen angeregt, hielt Präsentationen und es gab regelmäßige Zwischenprüfungen. Eine willkommene Abwechslung zur Massenvorlesung mit Zuhören und Abschreiben.

Die jeweiligen Dozenten waren den Erasmus.Studenten gegenüber sehr aufgeschlossen, interessiert und gingen sehr auf uns ein.

Für besonders Ehrgeizige empfehle ich die Intensivkurse der IBS (International Business School) , in denen man in 1-2 Wochen 10 ECTS Punkte sammeln kann und deren Qualität mir allgemein von vielen Seite bestätigt wurde. Hier würde ich mich vorher mit meinem Fachkoordinator absprechen und den Ansprechpartnern in Vilnius.

Zusammenfassend kann man sagen, das ich in Litauen vor allem meine Softskills und meine Englischkenntnisse vertieft habe. Präsentieren, Vortragen, Gruppenprojekte und Seminararbeiten im internationalen Team unter intensiver Betreuung machten das Studium an der VU sehr angenehm.

Alltag und Freizeit

Ein großes Plus an Litauen sind die niedrigen Lebenshaltungskosten (lt. VU-Webseite braucht ein litauischer Student ca 400-500 Euro im Monat). Es fängt an beim Transport (Monatsticket Bus = 8 Euro) über das Essen (Mahlzeit im Schnitt ca 5 Euro) bis hin zu freien Eintritt in Clubs und unschlagbaren Getränkepreisen in diesen (2 Euro für 0,5 l Bier, Cocktails bis ca 5 Euro). Kombiniert man dies nun mit den vielen Restaurants, Clubs, Bars und Lounges die mitteleuropäischen Großstädten in nichts nachstehen kann man in Vilnius gut bis sehr gut leben.

Weiterhin bietet der ESN Vilnius, bei dem auch meine Mentorin Mitglied ist, ein sehr attraktives Freizeitangebot an. Von Fussballturnieren über Badeausflüge nach Klaipeda

bis hin zu Reisen nach Kaliningrad in Russland findet man hier ein sehr breites Angebot und das alles zu äußerst erschwinglichen Preisen.

Wenn man in einem der Wohnheime lebt lernt man unheimlich schnell, unheimlich viele Leute kennen, was dazu beiträgt, das es gerade in Sauletekio ein große Wohnheimgemeinschaft gab und man auch mal vor dem Wohnheim Grillabende mit gut und gerne 60-70 Leuten veranstaltete .

Ein Großteil meiner Zeit verbrachte ich natürlich mit anderen Erasmus Studenten, allerdings hatte ich auch viel Kontakt zu Litauern über die ESN Veranstaltungen und die Uni-Kurse. Man geht dann auch mal zusammen Essen oder feiern, was für mich diesen Aufenthalt sehr authentisch machte.

Gerade in Vilnius ist die Möglichkeit der Freizeitgestaltung sehr groß, da es meistens nicht am Geld scheitern wird. Paintball, Kart fahren, Hochseilgarten, Kanu, Wandern etc. Ich empfehle hier sich am besten an seinen Mentor/Mentorin zu wenden.

Außerdem hat Vilnius eine historische barocke Altstadt, die sogar Weltkulturerbe ist und gerade an sonnigen Tagen immer wieder einen Besuch wert.

Fazit

Wer sich traut ein bisschen über den Tellerrand zu schauen und Vorurteile gegenüber alten Ostblockstaaten ablegt, wird sehr schnell feststellen das Litauen ein junges aufstrebendes und international ausstrahlendes Land ist. Gerade weil es nicht so überlaufen ist von Touristen und für viele weitgehend unbekannt, wird man hier mit offenen Armen empfangen. Vor allem die Universität und das Austauschprogramm machen es einem mit ihrer exzellenten Betreuung wirklich sehr leicht sich wohl zu fühlen.

Schlechte Erfahrungen blieben die absolute Ausnahme und einzig und allein die sehr autoritäre Wohnheimsecurity gaben Anlass zur Kritik.

Weiterhin ist Vilnius ein idealer Ausgangspunkt zur weiteren Erkundung der baltischen Region und Osteuropas. Lettland, Estland, Weissrussland, Russland, Polen und die Ukraine sind sehr gut zu erreichen und die Reisekosten erschwinglich.

Abschliessend möchte ich noch hinzufügen: Sollte man sich wirklich für Litauen entschliessen, dann bitte Vilnius und am besten im Sommersemester, da es im Winter sehr kalt werden kann.